

Wirkt Kräutertee gegen Covid-19-Viren?

Corona und die Folgen: Max-Planck-Institut hat im Labor eine gewisse Wirkung von Artemisia annua nachgewiesen

So lautet der Titel eines [Extra-Artikels der Winnender-Zeitung vom 22. Juli 2020](#)

Prof. Peter Seeberger vom Max-Planck-Institut in Potsdam forscht mit Artemisia annua und Sars-CoV2-Viren und hat in Laborversuchen eine gewisse Wirkung nachgewiesen. Dies ist erst der Beginn längerer Forschungen.

Er äußert sich dazu folgendermaßen:

„Wir haben Extrakte von speziell gezüchteten Artemisia-annua-Pflanzen (einjähriger Beifuß) hergestellt, entweder durch Extraktion mit Wasser oder mit Alkohol. Die Extrakte haben wir in einem Hochsicherheitslabor auf Zellen getestet, die danach mit Sars-CoV-2-Viren versetzt wurden. Dann haben wir gemessen, ob die Gabe verschiedener Substanzen die Virenvermehrung verlangsamt oder komplett blockiert. Daneben haben wir auch synthetische Reinsubstanzen getestet, wie auch das Artemisinin und seine Derivate, die gegen Malaria eingesetzt werden. Dabei hat sich gezeigt, dass die wässrigen Extrakte am besten funktioniert haben, gefolgt von den alkoholischen Extrakten und dann erst den Reinsubstanzen.“



Laut Peter Seeberger, Leiter der Studie und geschäftsführender Direktor des Max-Planck-Instituts, bekämen jedes Jahr über 300 Millionen Patienten auf Artemisinin basierende Medikamente. Die potenzielle Wirkung sei dabei nicht auf Malaria beschränkt, der Wirkstoff sei bereits gegen andere Krankheiten „recht erfolgreich ausprobiert“ worden.

Erste Ergebnisse wurden Ende Juni präsentiert: „Ich war überrascht, dass Artemisia annua-Extrakte merklich besser funktionierten als reine Artemisinin-derivate und dass die Zugabe von Kaffee die Aktivität weiter steigerte“, sagt Klaus Osterrieder, Professor für Virologie an der Freien Universität Berlin, der alle Aktivitätstests durchführte. Die Erforschung der Wirkung von Beifuß gegen SARS-CoV-2 geht nun in die nächste Phase: An der University of Kentucky (USA) beginnen klinische Studien am Menschen.

<https://zackzack.at/2020/08/03/mit-beifuss-gegen-corona-afrika-schwoert-auf-heilpflanze/>

<https://www.dw.com/de/artemisia-ein-krout-gegen-covid-19/a-53936500>

Seeberger und sein Team [hatten in den vergangenen Jahren die Wirkung von Artemisinin](#) bei der Bekämpfung von Krebs erforscht. Sie wussten aber aus Berichten chinesischer Forscher, dass Artemisinin-Extrakte auch gegen das Virus SARS-CoV-1 wirken. Und das eng verwandt mit SARS-CoV-2, das Covid-19 verursacht.

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/klinische-studie-zu-beifuss-krout-gegen-covid-19-wird-in-mexiko-getestet/26144790.html>

Inzwischen hat der Verein „Anamed“ auch "Schützenhilfe" von Prof. Dr. Maximilian Moser bekommen, welcher den [Lehrstuhl für Physiologie](#) der medizinischen Universität Graz innehat. Dieser schreibt Folgendes:

„Covid 19 ist ein gutes Beispiel, an dem das Thema „Gesundheit“ erörtert werden kann, auch weil die weltweiten Kosten dieser Pandemie so gigantisch hoch sind: Was schlagen 12 Gesundheitsminister und Regierungschefs unisono und treuherzig, zusammengefasst in einem Youtube-Video vor: „We need diagnosis, vaccination und (pharmazeutical) treatment!“. Warum spricht keiner von der Stärkung des Immunsystems, von Bioernährung, gesunder Bewegung, gutem Schlaf, Rhythmus und positivem sozialem Umfeld? Warum trauen unsere Regierungsvertreter der chemisch-pharmazeutischen Forschung Fähigkeiten zu, die sie unserem eigenen Körper nicht zutrauen?

Artemisia Gesamtextrakt wirksam gegen SARS-CoV-2 Viren

Vor wenigen Tagen wurden dann die ersten Ergebnisse der Studien aus Potsdam und anderen Universitäten veröffentlicht: Artemisia-Gesamtextrakte wirkten tatsächlich hemmend auf das Virus, ähnlich gut wie Remdesivir, das vor wenigen Tagen die Eil-Zulassung der Europäischen Behörden als Heilmittel gegen Covid 19 erhalten hat. Nur: Remdesivir ist eine Einzelsubstanz, und gegen die wird es sehr rasch wieder Resistenzen geben.“

<https://brennstoff.com/artikel/gesundheit-bilden-oder-nur-krankheit-verhindern/>

Bereits im März 2020 hat sich Dr. Martin Hirt, Obmann vom Verein „Anamed“ zur Wirkung des Einjährigen Beifuß bzgl. Coronaviren geäußert, worüber ich bereits im damaligem „Gesundes Leben News“ berichtet habe <https://gesundeleben.online/index.php/sonstige-dokumente-3/126-gesundes-leben-news-maerz-2020#anamed> – es folgt nun ein kurzer Ausschnitt daraus:

„Heute wissen wir, dass Artemisia annua von seinen Inhaltsstoffen her eventuell eine Prophylaxe und Therapie in der Corona Pandemie bieten kann, aus folgenden Gründen:

Der menschliche Körper besitzt natürliche Killerzellen, die ihn im Rahmen einer unspezifischen Immunität vor neuen Infektionen schützen. Im Klartext: der Mensch kann nur leben, wenn er sich vor neu auftretenden Viren schützen kann. Und dabei können wir ihn unterstützen! Ein Mainzer Wissenschaftler bestätigte anamed, dass es für ihn keine andere verträgliche Substanz gibt, welche diese Killerzellen (das unspezifische Immunsystem) so stark anregen, wie es ein Tee aus der speziellen Züchtung Artemisia annua anamed, abgekürzt „A-3“, vermag.

Verschiedene Wissenschaftler haben Artemisia annua zur „Königin der Heilpflanzen“ gekürt. Sie hat es sogar mit Bild auf die Titelseite des Financial Times Magazins geschafft! Diese Pflanze strotzt vor über 245 Wirkstoffen, weshalb sie erfolgreich gegen Malaria, Krebs, Dengue und Aids eingesetzt wird. Die vielen verschiedenen Inhaltsstoffe zeigen einen Synergie Effekt, d.h. die Aufnahme aller Wirkstoffe zusammen hat eine wesentlich stärkere Wirkung als die isolierte Wirkung einer Substanz. Gemeinsam wirken sie antibakteriell, antiparasitär, antifungal und antientzündlich; und, was jetzt besonders interessant ist, auch antiviral. Wurde deshalb Artemisia annua als Hilfe zur Selbsthilfe zum großen Feind der Pharmaindustrie?



In einer wissenschaftlichen Veröffentlichung heißt es: „Artemisia annua hat zu einer bemerkenswerten Hemmung der Aktivität von Corona geführt.“

„Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die aus Artemisia annuaextrahierten Verbindungeneine antivirale Aktivität gegen SARS-CoV zeigen..... Die Ergebnisse unserer Studie liefern eine starke Unterstützung für die Verwendung dieser Kräuter zur Behandlung von SARS-CoV-Infektionskrankheiten“

<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0166354205000690?via%3Dihub>

78 Likes + 29 Kommentare + 31x geteilt:

<https://www.facebook.com/andreas.konig.37604/posts/3417951178244168>

Reiche Ernte vom Einjährigen Beifuß – Artemisia annua

Während ich in den letzten 2 Jahren vorwiegend die weiterentwickelte Hybridform vom Einjährigen Beifuß angepflanzt habe, wachsen in diesem Jahr zahlreiche sehr prächtige über 2 Meter hohe Pflanzen von der Wildform des Einjährigen Beifuß (*Artemisia annua*) in meinem Garten. Diesen empfinde ich viel aromatischer sowohl im Geruch als auch im Geschmack als die Hybridform von Anamed. Dazu enthält sie viel weniger Bitterstoffe – also kann man davon mehr verwenden.



Die Konzentration vom Artemisin ist beim Einjährigen Beifuß kurz vor der Blüte am höchsten und beträgt bis zu 0,1 % berechnet auf das Trockengewicht. Die Hybridform von Anamed hat zwar einen etwa 20-fach höheren Gehalt vom Hauptwirkstoff Artemisin als die durchschnittliche Wildform – dafür sind in der Urform noch alle anderen Wirkstoffe in der Ursprünglichkeit voll enthalten.

Noch vor der Blüte habe ich den Beifuß bereits zum Großteil geerntet, indem ich die Blätter direkt von der wachsenden

Pflanze abgerebelt und zum Trocknen aufgelegt habe.

In den letzten beiden Jahren habe ich die Hybridform vom Einjährigen Beifuß vorwiegend im Oktober als ganze Pflanze geerntet und zum Trocknen aufgehängt. Schon im letzten Jahr ist es mir dabei allerdings aufgefallen, dass er dabei während der Trocknung die schöne grüne Farbe leicht verloren hat. Als ich dasselbe im Juli dieses Jahres mit der Wildform gemacht habe, hat er quasi wochenlang zum Trocknen benötigt und die Blätter haben dabei eine völlig unansehnliche braune Farbe bekommen. Als ich dies einer langjährigen Bekannten zeigte, meinte sie, dass die bereits abgeschnittene Pflanze zu Überleben versucht und dabei alle Pflanzensäfte, wie auch Wirkstoffe in den Stängel einlagert – daher ist es besser alle Heilkräuter nur mit dünnen Stängeln zu ernten, wodurch sie auch viel schneller trocknen.



Auf diese Weise habe ich in den letzten Wochen 10-15 kg Beifußkraut geerntet. Seit Ende August blüht der einjährige Beifuß bereits mit zahlreichen kleinen gelben Blüten, von welchen dann gegen Ende Oktober die Samen zu ernten sind, welche ich dann wieder über [meine Saatgutliste verkaufe](#).

Natürlich kann man ihn auch jetzt in voller Blüte noch für kurze Zeit ernten. Ich empfinde ihn in der Blüte sogar als noch aromatischer – der Artemisingehalt ist nun zwar niedriger – dafür sind andere enthaltene heilende Wirkstoffe wie ätherische Öle, Flavonoide, Cumarin, Menthol, Thymol und Beta-Sitosterol vermutlich erhöht. Bis heute konnten schließlich 245 verschiedene Wirkstoffe (insbesondere entzündungshemmende Polyphenole) isoliert und nachgewiesen werden. Deshalb ernte ich ihn seit der Blüte noch weiterhin laufend.





Beinahe täglich trinke ich nun ca. einen dreiviertel Liter Tee bereitet aus einem Zweig Einjähriger Beifuß und einigen Blättern vom Aztekensüßkraut, welches ich seit einigen Jahren zur natürlichen Süße sehr gerne verwende. In den nächsten Tagen berichte ich in einem eigenen Beitrag über dieses wunderbare süß-aromatische Heilkraut. Dieser Tee, welchen ich 10 Minuten ziehen lasse und in kleinen Schlucken trinke, tut mir insbesondere für meine Verdauung und mein allgemeines Wohlbefinden besonders gut, da durch die antibakteriellen und pilzhemmenden Eigenschaften beider Teekräuter eine gestörte Darmflora wieder in Ordnung kommt. Bis Juni habe ich diesen Tee vorwiegend mit der Anamed-Züchtung bereitet, von welchem ich aber nur etwa ein Zehntel verwendete, aber dennoch relativ bitter war, so dass ich immer wieder für einige Tage pausieren musste.

Wie bei allen stark wirksamen Heilkräutern sollte man nach sechs Wochen Dauernutzung eine Pause einlegen und vorübergehend einen anderen Tee mit ähnlicher Wirkung trinken. Anschließend kann man wieder sechs Wochen lang einjähriger Beifuß-Tee trinken. Durch die Pause werden eventuelle unerwünschte Langzeitwirkungen verhindert und die erwünschte einjähriger Beifuß-Wirksamkeit bleibt erhalten und lässt nicht durch Gewöhnung nach. Wichtig ist, Artemisia annua ausserhalb der Mahlzeiten einzunehmen, d.h. 30 Minuten bis 1 Stunde vor dem Essen. Darf nicht zusammen mit Eisen eingenommen werden.

Der Einjährige Beifuß (*Artemisia annua*) hat mit dem wohlbekannteren [Beifuß](#) (*Artemisia vulgaris*), den viele vom Gänsebraten kennen, in Sachen Heilwirkung kaum etwas gemeinsam. Während unser heimischer „Normal-Beifuß“ sich hauptsächlich im Bereich Magen und weiblicher Unterleib kompetent zeigt, kann man seinen ursprünglich aus Asien stammenden Verwandten durchaus als potenzielle Geheimwaffe gegen weitaus gefährlichere Krankheiten betrachten.

Über die generell heilende Wirkung des Einjährigen Beifuß habe ich bereits vor 2 Jahren auf meiner Homepage [einen sehr qualifizierten und ausführlichen Beitrag verfasst](#).



Am spätsommerlich warmen und trockenen Dienstag dem 22. September habe ich im Innenhof den bereits sehr gut getrockneten Beifuß von den ersten Ernten in liebevoll gestaltete Papiertüten abgepackt, welche ab sofort per Mail oder Telefon bestellt werden können.

In eine Papiertüte fülle ich 50g und verkaufe diese für 15€ + Versand (Inland 5€ - restliche EU 10€). Natürlich sind auch andere Abpackungsgrößen möglich. Ein paar Tüten habe ich auch mit 80g befüllt, welche ich um 24€ verkaufe.

Zum Probieren habe ich auch einige sehr kleine Tüten abgefüllt,

welche ich um 2€ verkaufe.

Je nach Erntezeitpunkt biete ich 4 verschiedene Qualitäten an:

- **Blatt** (erste Ernte im Juli als die Pflanze nur Blätter hatte)
- **Blätter u. Knospe** (Ernte zum Beginn der Knospenbildung mit einem noch hohen Anteil an Blättern)
- **Knospe** (Blütenknospen sind bereits deutlich zu sehen, aber nicht geöffnet)
- **Blüte** (Ernte zur Vollblüte von Anfang September bis Mitte September)



Die ersten Tüten der heurigen Ernte habe ich bereits verkauft – u.a. an den Präsidenten von der „Internationalen Gesellschaft Hildegard von Bingen“ Dr. med. Michael Ptok und seiner Frau Agnes verschickt.

21 Likes + Fotos: <https://www.facebook.com/andreas.konig.37604/posts/3480516128654339>

Der Einjährige Beifuß kommt mit fast allen Bodenarten zurecht, am liebsten hat er aber durchlässige, kalkhaltige, mehr oder weniger trockene und nährstoffreiche Böden. Er liebt die Wärme und dementsprechend einen sonnigen Standort.

Einmal angesiedelt wird sich die stark balsamisch nach Kampfer, Thymian oder Minze riechende Pflanze selber aussäen. In einem meiner Gärten habe ich dieses Jahr im April neben dem Spargel zahlreiche Jungpflanzen vom Einjährigen Beifuß entdeckt, welche ich auf einige Beete mit etwa 50 cm Abstand vereinzelt habe. Etwas später habe ich auf einem eigenen Beet auch noch welchen gesät.



Mein Plan war, ihn insbesondere als natürliche lebende Rankhilfe für meine Stangenbohnen zu verwenden, damit er durch seine pilzhemmenden Eigenschaften wiederum die Verpilzung der Bohnen verhindert. Dieser Plan ist aber leider nur zum Teil aufgegangen, da ich die Bohnen etwas zu spät gesät habe, bzw. der Beifuß ein solch starkes Wachstum an den Tag gelegt hat, dass die Bohnen kaum noch Licht bekamen und somit eher kümmerlich wuchsen. Anders bei dem Beet mit der Hybridform von „Anamed“ – diesen überwachsen meine Bohnen, da er um einiges langsamer wächst. Diesen habe ich in den ersten Tagen

im Oktober zu ernten begonnen – wie in den letzten Jahren verschenke ich diesen auch gerne an kranke Menschen, die ihn sich aber nicht leisten können.

Zum Teil habe ich den Beifuß auch zwischen meine Gurken gepflanzt, welche ihn auch sehr gerne als Rankhilfe annehmen – vielleicht hilft er auch den Mehltaubefall der Gurken zu reduzieren.

Natürlich macht er sich auch sehr gut neben anderen einjährigen Pflanzen, wie z.B. der Mariendistel, Nachtkerze und Malve.

Verwendete Quellen:

https://www.awl.ch/heilpflanzen/artemisia_annua/einjaehriger_beifuss.htm

<https://www.sonnen-apotheke-waldniel.de/2020/01/einjaehriger-beifuss-der-hoffnungstraeger-gegen-ueble-erreger/>

<https://heilkraeuter.de/lexikon/einjaehriger-beifuss.htm>

54 Likes + 15 Kommentare + 6x geteilt + zahlreiche Fotos:

<https://www.facebook.com/andreas.konig.37604/posts/3431856456853640>

Coronaprophylaxe und -therapie mit einjährigem Beifuß - Erfahrungsberichte

Von Hans-Martin Hirt habe ich kürzlich den neuesten Rundbrief bekommen mit zahlreichen ECHOS bezgl. Artemisia annua anamed und Corona, von welchem ich nachfolgend die wichtigsten Passagen kopiert habe:

CORONA PROPHYLAXE

CP-3: Ich berichte im Oktober 2020 Aktionsrundbrief: Pater A. im asiatischen Land B hat ja vor etwa 2 Jahren den Artemisa-Anbau – anfangs gegen ziemlichen Widerstand seiner indigenen

Bevölkerung – eingeführt. Nun hat jeder der über 22.000 Menschen in den 11 Dörfern seines Missionsgebietes A-3 Pflanzen vor seiner Hütte. A hat ihnen aufgetragen, jeden Morgen anstelle des Kaffees eine Tasse Artemisa-Tee zu trinken. Seit Ausbruch der COVID- 19 Pandemie sind diese Menschen bis vor 2 Wochen in totalem Lockdown gewesen, konnten also nicht mehr in den Plantagen arbeiten und sind daher fast am Verhungern gewesen. Keiner der Menschen in den 11 Dörfern erkrankte, während in den umliegenden Dörfern immer wieder COVID-19-Fälle auftraten. Aber: als der Lockdown Ende September aufgehoben wurde und die Leute wieder in die Plantagen zur Arbeit gingen, erkrankten 11 von ihnen an COVID-19. Genau diese 11 Patienten hatten sich nicht an A`s Empfehlung gehalten und keinen Artemisia-Tee getrunken. Alle mussten ins Krankenhaus, vier davon in sehr kritischem Zustand.

CP-4: In unseren anamed- Veröffentlichungen (9) empfehlen wir zur Prophylaxe Bewegung an frischer Luft, plus A-3 Tee oder Pulver (1,25g/Tag) Der Arzt Dr. Jürgen S. aus Winnenden hat die Verträglichkeit für Risikogruppen untersucht und hat damit 29 männliche und 27 weibliche gesunde Personen, alle über 65 Jahre alt, prophylaktisch einen Monat lang behandelt. Jede Person nahm morgens 2g A-3 Pulver (in Joghurt eingerührt) ein. Keine Person berichtete von unerwünschten Nebenwirkungen oder von Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten. Es wurde lediglich von 3 (überraschenden) Nebenwirkungen berichtet: Eine Person mit Morbus Crohn berichtete über eine Verbesserung der Stuhlregulierung, eine weitere Person über regelmäßigeres Stuhlverhalten, eine weitere Person über eine Verbesserung ihrer Pollenallergie.

CORONA THERAPIE

CT-1---28.11.2020: A.T aus W berichtet mündlich, dass er seit 2 Tagen krank ist (Fieber, starke Gliederschmerzen) und gestern auf Corona positiv getestet wurde und seitdem in Quarantäne ist. Er hat dann sofort eine Kanne voll A-3 (5g auf 1 Liter) getrunken und ist schon heute schmerz-und fieberfrei. Ich empfehle die Behandlung 14 Tage lang fortzusetzen. Am 6.12.wurde er negativ getestet und 3 Tage später aus der Quarantäne entlassen

CT-9: Pater A. im asiatischen Land B hat ja vor etwa 2 Jahren den Artemisa-Anbau eingeführt. Anfang September begann A, heimlich 7 Patienten im Krankenhaus mit Artemisia zu behandeln, die sich rasch und gut erholten. A. hat nun diese heimliche Behandlung auch auf 37 Personen in zwei weiteren Krankenhäusern in der Hauptstadt ausgeweitet, die sich alle bestens erholten. Nur ihre Angehörigen wissen darum, sind unendlich dankbar und wollen nun alle Artemisia selbst anbauen. A. und seine Anamed-Mitarbeitergruppe helfen ihnen bereits dabei. Und immer mehr Menschen erfahren von dieser „Wunderpflanze“ und wollen sie auch pflanzen!

CT-15: - D.R. aus B. schreibt am 13.12.2020: -Ein Ehepaar in B. (44 und 31 Jahre) war ebenfalls eineinhalb Wochen lang sehr krank, als die Mutter des Mannes am 5.12. anrief. Sie hatte von der 73-Jährigen erfahren (ohne sie zu kennen), dass sich diese sehr schnell von ihrer Coronainfektion erholt hätte. („Wie ein Wunder, nur Tee!“) Sie holte abends um 18 Uhr noch ein Päckchen Tee von der Initiative XY, von dem ich mittlerweile einen kleinen Vorrat habe. Ich empfahl, abends noch 2 Tassen zu trinken. Am nächsten Morgen war das Fieber weg und sie erholten sich sehr schnell. Vier Tage nach Beginn der Teeeinnahme: „Es geht den beiden heute sehr gut und sie sind nur noch verschnupft.“

<https://www.anamed-edition.com/de/neuigkeiten-anzeigen/anamed-aktionsrundbrief-dezember-2020-nicht-corona-unsere-gesundheitspolitik-ist-ausser-kontrolle.html>

In ihrem Facebookprofil hat [Adelbert Ringwald](#) folgendes geschrieben:

„Am Sonntagmorgen wurde bei meinem Sohn COVID-19 diagnostiziert. Am Sonntag und Montag hat er zu wenig Artemisia genommen, erst am Montagabend als Sein Geschmackssinn und Geruchssinn verschwand hat er es verstärkt genommen. Gestern Abend war es dann ganz stark mit Knochenschmerzen und laufende Nase. Er hat 100 ml Artemisia-Tinktur genommen hat sich in der

Nacht übergeben und heute Morgen ist alles weg. Ihr könnt das glauben oder auch nicht, aber das ist ein Tatsachenbericht.

Mittlerweile am Freitag hatte mein Sohn 30 % vom Geruchs und Geschmackssinn zurück, nachdem er weiterhin Artemisia in etwas kleinerer Dosis genommen hat. Er ist bereits der vierte der innerhalb von Stunden von den Symptomen geheilt wurde.“

In der [Facebookgruppe „Artemisia Annu und die Therapiemöglichkeiten“](#) habe ich folgende Erfahrungsberichte gefunden:

[Holger Hess](#): „War mit zwei Covid infizierten Personen zusammen, hatte zwar Symptome aber der Test war negativ. Nehme seit fünf Monaten AA 450mg täglich.“

[Adelbert Ringwald](#): „wir haben im Verwandten Kreis zwei Leute hier in Albanien die hatten Corona und haben mein Extrakt genommen und hatten innerhalb von einem Tag keine Symptome mehr. Es ist die Naturform von Artemisia Annu welches in den Bergen hier wächst.“

In Tansania und Madagaskar sind die Infektionszahlen und –werte auf unglaublich tiefen Werten im Vergleich zu uns. Beide unterstützen die Corona Prophylaxe und –Therapie mit Artemisia annua. Ihr Erfolg liegt aber NICHT daran, dass die Bevölkerung dort jünger ist, denn wenn man NUR die Bevölkerung über 25 Jahren bewertet, so ergibt sich bis zum 3.10.2020:

Covid-Infektionen pro Million Einwohner über 25 Jahren: USA: 21888 - Madagaskar: 642

Covid-Todesfälle pro Million Einwohner über 25 Jahren: USA: 919 - Madagaskar: 22.

<https://www.anamed-edition.com/de/neuigkeiten-anzeigen/anamed-appell-corona-logisch-zu-bekaempfen-stand-2020-12-21.html>

8 Kommentare: <https://www.facebook.com/andreas.konig.37604/posts/3717138474992102>

Immer wieder erhalte ich Bestellungen vom einj. Beifuß – insbesondere auch dem Anamed A3 – von Menschen, die diesen präventiv gegen Corona als Tee trinken wollen. Obwohl es für mich ein gutes Geschäft ist, habe ich keine besonders große Freude daran, da ich insbesondere die Hybridform „Anamed“ lieber Menschen geben würde, die schwer krank sind und es um Leben oder Tod geht, von welchen auch laufend Bestellungen eingehen.

Ich selber trinke jedenfalls fast nur Tee von den Blüten des ungezüchteten einjährigen Beifuß, welcher für meine Gesundheit jedenfalls am besten ist und mir am besten schmeckt – diesen vertrage ich aber auch nicht jeden Tag, nach 1 Woche brauche ich wieder ein paar Tage Pause. Insbesondere bei Durchfall trinke ich manchmal auch gerne den sehr bitteren A3 für ein paar Tage, welcher mir dann auch sehr gut schmeckt – bei Besserung der Symptome habe ich dagegen eine starke Abneigung.

Viele andere Heilkräuter, wie z.B. der Oregano/wilde Majoran oder die Schafgarbe haben ja auch gerade in der jungen Blüte die höchste Wirkkraft! Die Qualitäten „Blüte“ und „Knospe“ (und anamed) sind auch die einzigen, von denen ich noch einiges zu verkaufen habe. Alle anderen Qualitäten sind leider bereits jetzt fast ausverkauft – daher verkaufe ich diese ab jetzt nur noch an Menschen, die wirklich krank sind – bis auf kleine Probepackungen von etwa 5g um 2€. Ausnahmen mache ich evtl. beim Versand nach Österreich bzw. bei Direktabholung. Alternativ gibt es natürlich noch viele andere Anbieter, welche aber oft noch teurer sind bzw. sehr schlechte Qualität liefern, wie sich es alleine an den Fotos gesehen habe.

Besonders gute Qualität vom A3 gibt es aber von der [„Initiative XYZ“ in Deutschland](#), welche Martin Hirt nicht mit Namen nennen darf.

Ich verstehe auch nicht ganz warum alle einen möglichst hohen Artemisingehalt im Beifuß wollen, wo diese Pflanze doch ganze 245 Wirkstoffe produziert, welche sich gegenseitig in der Wirkung verstärken!

So habe ich in der Facebookgruppe „Artemisia Annuua und die Therapiemöglichkeiten“ auch folgenden Kommentar dazu gelesen:

„Warum sind alle immer so scharf auf irgendwelche hochgezüchteten oder gekreuzten Pflanzen, die Natur regelt das von ganz alleine. Wenn etwas in einer Pflanze züchterisch verstärkt wird, verschwinden andere Stoffe, die eventuell die Schadwirkung abpuffern. Ist nur mal so ein Gedanke, Arginin separiert verliert doch auch die schützende Wirkung. Zucker, Salz, erst wenn's raffiniert wird schadet es.“

25 Likes: <https://www.facebook.com/andreas.konig.37604/posts/3718524031520213>

Gesundheitsvorsorge und Stärkung des Immunsystems statt Lockdown und Impfungen

Als viel wichtiger als diese Impfungen, ständigen Lockdowns und massiven Einschränkungen erachte ich eine wirklich gesunde, pflanzenbasierte, vollwertige, naturbelassene und damit sehr vitalstoffreiche Ernährung, wie auch eine natürliche Lebensweise im Einklang mit der Natur. Dann wären nämlich all die Krankenhäuser fast leer und wir hätten nie auch nur ansatzweise eine Überlastung des Gesundheitssystems – und das Krankenhauspersonal wäre dann vielmehr arbeitslos, anstatt überlastet! Die Menschen wären dagegen bis weit über 100 noch voll leistungsfähig zur Gartenarbeit und Sport, wie es viele Beispiele zeigen! Schließlich ist die Ursache fast aller Krankheiten falsche Ernährung plus Vitalstoffmängel und Belastung mit Toxinen und Umweltgiften (Schwermetalle & Co). Gott-sei-Dank beginnen immer mehr Menschen dies zu verstehen – oftmals dauert der Ausbruch einer Krankheit eben mal ein paar Jahrzehnte, in welchen sich alle möglichen Gifte in den Menschen ansammeln. Für ein starkes Immunsystem ist es wichtig alle Gifte zu meiden, welche durch die Nahrung, durch die Luft und unserer Haut in den Körper gelangen und ihn dadurch schwächen. Bezüglich der aktuell ständig steigenden Corona-Neuerkrankungen ist es auch deutlich zu sehen, dass insbesondere jene Menschen mit Vorerkrankungen und damit starken Vergiftungen am schlimmsten durch Corona erkranken und teilweise auch sterben. Ich selber bin dank meines gesunden Lebenswandels bereits seit über 10 Jahren an keiner Grippe oder Erkältung erkrankt.

Viel wirksamer als die Corona-Impfung und vor allem Nebenwirkungsfrei ist Kräutertee vom einjährigen Beifuß (*Artemisia annua*). Mittlerweile erkennen auch immer mehr namhafte Professoren anhand von Studien die hemmende Wirkung von Artemisia-Gesamtextrakte auf SARS-CoV-2 Viren. *Artemisia annua* wird bereits seit 2000 Jahren nicht nur erfolgreich bei Malaria und Fieber eingesetzt, sondern auch zum Desinfizieren von Wunden, bei Verdauungsstörungen, Hämorrhoiden, Infektionen jeder Art, Gelenksbeschwerden, Hautproblemen und sogar als Krebsheilmittel. Der Fokus meines Wirkens liegt darin möglichst vielen Menschen zu optimaler bestmöglicher Gesundheit zu verhelfen – dafür habe ich bereits zahlreiche hilfreiche Beiträge verfasst, von welchen ich insbesondere die folgenden einem jeden wärmstens ans Herz legen möchte:

<https://gesundesleben.online/images/pdf/Gesundheitsbroschuere.pdf>

https://gesundesleben.online/images/pdf/Natuerlich_Entgiften.pdf

<https://gesundesleben.online/index.php/sonstige-dokumente-3/126-gesundes-leben-news-maerz-2020>

<https://gesundesleben.online/index.php/sonstige-dokumente-3/136-gesundes-leben-news-juli-2020>